

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 21

Artikel: Das Hebelmähli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Hebelmähli

Die alljährlich wiederkehrende Geburtstagsfeier für den großen alemannischen Dichter J. P. Hebel in Hausen im Wiesental

Aufnahmen H. Leemann



Die vier besten Schüler und Schülerinnen der Abgangsklassen von Hausen rezitieren bald mehr, bald weniger frisch einige Hebelgedichte. Als Auszeichnung erhalten sie von der Basler Hebelstiftung je einen Band Hebelgedichte.



Die zwölf ältesten Männer von Hausen mit ihrer ehrwürdigen Fahne im Festzug. Diese zwölf Männer, zusammen rund 900 Jahre alt, stehen im Mittelpunkt des Festes.

Johann Peter Hebel bestimmte in seinem Testament, daß aus den Erträgen seiner Werke jeden Sonntag die ältesten Männer seiner Gemeinde Hausen im Wiesental sich an einem Schöpplein Markgräfler freuen dürfen. Der Bankrott seines Bankiers Meerwein machte diese Bestimmung unmöglich. Als sich anlässlich des hundertsten Geburtstages Hebels (1860) die Basler Hebelstiftung konstituierte und dank freundlicher Spenden ein Grundkapital zusammengebracht wurde, nahmen ihre Mitglieder diesen Gedanken in etwas veränderter Form auf und beschlossen, alljährlich an Hebels Geburtstag (10. Mai) nach Hausen zu ziehen, um dort die 12 ältesten Männer des Ortes zu einem Ehrensoppen und zu einem währschafteu «Mähli» einzuladen. Bereits 1861 zog man zum erstmalig ins schmucke Wiesental, und seither ist es immer so geblieben. — Zum 73. Male wurde dieses Jahr am Auffahrtstag das Freudenfestchen der Hausener bei strahlender Sonne und besonders reger Teilnahme der Basler begangen.



Regierungsrat Dr. W. Altwegg überbringt die Grüße und Wünsche der Basler Hebelstiftung.



Die zahlreiche Festgemeinde rings um das Hebeldenkmal versammelt. Im Hintergrund die protestantische Kirche von Hausen.